

Jahresbericht 2005

Gesuchseingabe Mobilität Emmental

Das vergangene Jahr war im Wesentlichen geprägt von der Arbeit an der Gesuchseingabe 'Mobilität Emmental' als RegioPlus-Projekt an das Staatssekretariat für Wirtschaft (seco). Im März 2005 erfolgte die Eingabe an das beco (Berner Wirtschaft), welches das Gesuch prüfen und anschliessend an das seco weiterleiten musste. Im Verlauf der folgenden Monate durchlief das Gesuch den für solche Projekte üblichen Bereinigungs- und Bewilligungsmarathon.

Vorrangig war von den regionalen Entwicklungsträgern eine Stellungnahme gefordert. Der Planungsverband Oberes Emmental reagierte am schnellsten, innert weniger Tage lag die positive Antwort vor. Bei der Bergregion Trachselwald und beim Regionalplanungsverband Burgdorf zogen sich die Stellungnahmen länger hin. Nach diversen Rückfragen und Gesprächen lagen die aufeinander abgestimmten Antworten schliesslich am 14.07.2005 vor.

Schwerpunkt- und Aggloprogramm Region Burgdorf

In der Zwischenzeit hatte der Vorstand das Projekt – nicht zuletzt auf Wunsch der Bau- Verkehrs- und Energiedirektion (BVE) – ins Schwerpunkt- (SPP) und Agglomerationsprogramm (AP) der Region Burgdorf eingebracht. Das Projekt Mobilität Emmental wird als Massnahmenblatt LV4 ins AP aufgenommen. Darüber hinaus wird im Sinne der Idee Mobilität Emmental eine umfassende nachhaltige Mobilitätstrategie als Massnahmenblatt Nr. 8 des SPP formuliert (Modellregion mit überregionaler Ausstrahlung).

Ein entscheidender Schritt für das Placet der Regionen Burgdorf und Trachselwald war das Schreiben, das anfangs Juli von sämtlichen GrossrätInnen der Region unterzeichnet an die BVE ging. Dieses Schreiben war nicht zuletzt ein Ergebnis mehrerer Gesprächsrunden, die im Verlauf des Winters 2004/05 zwischen Vertretern der Wirtschaft, Pro Emmental und der Umweltverbände stattgefunden hatten. Die intern als 'Elephantenrunden' benannten Gespräche waren sehr konstruktiv, die unterschiedlichen Positionen und Vorstellungen konnten formuliert werden und man einigte sich auf ein gemeinsam koordiniertes Vorgehen.

Im Schreiben an die BVE forderten die GrossrätInnen die unverzügliche Aufnahme der Arbeiten zur Trasseesicherung einer möglichen zukünftigen Emmentalzufahrt, ebenso den Beginn der Arbeiten an den Massnahmenblättern ST4 und ST5 (Umfahrung Hasle b.B. und Aufhebung Niveauübergänge). Man einigte sich jedoch auch darauf, dass dieser Prozess partizipativ unter Mitwirkung der interessierten Kreise zu geschehen habe. Schliesslich stellten sich auch alle 19 unterzeichnenden Grossräte unisono hinter das Projekt Mobilität Emmental. Unschönes 'Opfer' des Kompromisses war, dass Realisierung der Ortsdurchfahrt Burgdorf um 2 Jahre zurückgestellt wurde.

Aufgrund der Antworten der Regionen und weil der vom seco abgesteckte finanzielle Rahmen des RegioPlus-Projektes eine Eingrenzung des Projektperimeters nahe legte, war unterdessen klar, dass Mobilität Emmental in einer ersten Umsetzungsphase (ab Sommer 2007) auf die Region Langnau beschränkt bleiben wird. Erst in einer späteren Phase (ab 2008/09) soll das Projekt auch auf das mittlere Emmental ausgedehnt werden.

Am 18.07.2005 fand ein Koordinationsgespräch mit dem beco und der BVE statt. Nach der Klärung der noch offenen Fragen leitete das beco das Beitragsgesuch Ende Juli an das seco weiter.

Am 13.09.2005 trafen sich die Projektverantwortlichen und Fred Gerber, Geschäftsführer der Region Oberes Emmental, mit Hr. Allemann vom seco und Hr. Wüthrich vom beco. Im Rahmen dieser Sitzung wurden die Rahmenbedingungen für die Verfügung des seco und die Umsetzung des Vorprojektes besprochen und Martin Wälti offiziell als Projektleiter eingesetzt. Bezüglich Ablauf, Finanzierung und Projektstruktur waren von der Projektleitung noch detailliertere Angaben nachzuliefern. Anfangs Dezember stellte das seco schliesslich die Verfügung für die Umsetzung von Mobilität Emmental als RegioPlus-Projekt aus und sprach den Projektkredit von Fr. 350'000.-.

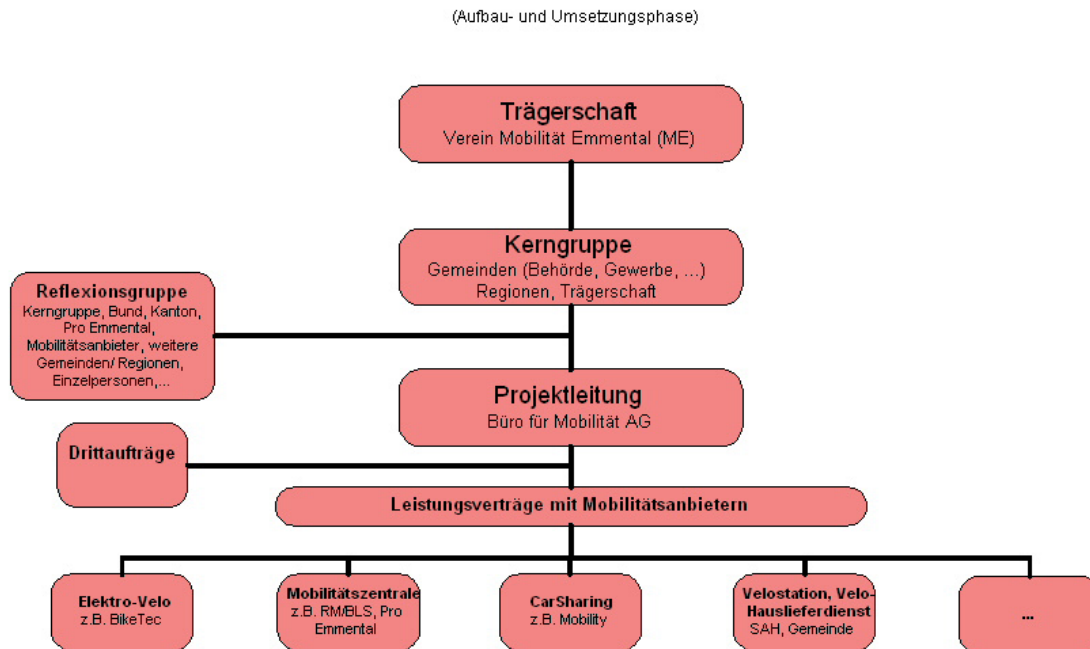
Start des Vorprojektes

Bereits im November setzte der Vorstand von Mobilität Emmental Martin Wälti und Martina Dvoracek vom bfm und Theophil Bucher als Vertreter des Vorstandes als dreiköpfige Projektleitung ein und erteilte die entsprechenden Aufträge.

Die Projektleitung trifft sich seither regelmässig alle zwei Wochen. Im November/Dezember 2005 wurde im Rahmen mehrerer Gespräche mit VertreterInnen aus Langnau die Kerngruppe ins Leben gerufen, die in den nächsten Monaten das Vorprojekt Mobilität Emmental begleiten soll. Mitglied sind Frau Verena Gertsch (Gemeinderätin Langnau), Frau Barbara Dürst (Stadtmarketing Langnau, Mobility CarSharing), Herr Fred Gerber (Geschäftsführer Oberes Emmental), Herr Theophil Rüeegger (Präsident RVK 3), Frau Annelies Haldimann (Präsidentin Verein Pro Langnau) und Herr Andreas Scherrer (Vertreter RM). Gemeinsam wurde als erstes das Projekthandbuch bereinigt.

In einer nächsten Phase werden das Kommunikations- und Evaluationskonzept erarbeitet und die ab 2007 umzusetzenden Projektbausteine definiert. Zu diesem Zweck sind Projektbesichtigungen in Burgdorf (Velostation mit Hauslieferdienst) und im Wienerwald, Österreich vorgesehen.

Projektstruktur und Aufgabe/Rolle des Vereins Mobilität Emmental



Die weiteren Meilensteine im Rahmen der Aufbauphase sind die Information der Öffentlichkeit (erste Sitzung der Reflexionsgruppe im Juni 2006), Definition und Sicherung der Produktpakete im Sommer 2006, Aufbau einer internationalen Partnerschaft für die Umsetzungsphase (z.B. im Rahmen Interreg IV) und die Projektierung der Umsetzungsphase. Der Start der Umsetzung ist für den Sommer 2007 geplant.

Anlässlich der 3. Mitgliederversammlung vom 24. Mai 2005 trat Christa Markwalder aus dem Vorstand des Vereins zurück. Daniel Kettiger, Markus Reist und Theophil Bucher wurden einstimmig wiedergewählt. Einstimmig wurde auch der Beitritt des Vereins zu Pro Emmental beschlossen.

Aufgrund der komplexer gewordenen Finanzflüsse und der absehbaren grösseren Summen, die in den nächsten Jahren vom Verein zu verwalten sein werden, setzte der Vorstand Peter Friedli, Mitglied des Vereins und selbständiger Treuhänder, als Rechnungsführer ein. Verantwortlicher Kassier bleibt Markus Reist vom Vorstand.

Burgdorf, 9. Februar 2006 – Theophil Bucher, Präsident